

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 12. November 1908.

Nummer 91.

Verkehrsunwesen.

(Eine Betrachtung über das Verkehrswesen von einst und jetzt.)

Lugos, 11. November.

In den Mythen der alten Zeit finden wir so manche Göttinnen und Schutzgöttinnen, deren Namen wohl auch unsern Lesern bekannt sein dürften. Aber auch in unserer modernen Zeit mangelt es weder an Schutzheiligen, noch an Schutzgöttinnen, obwohl man meinen sollte, das sei ein längst überwundener Standpunkt. Wir wollen nicht mißverstanden werden — und darum sagen wir ohne Umschweife: wir finden auch heutigentages genug „Mächte“ von denen mancher das Wohl und Wehe seines Lebens abhängig macht. Eine dieser Mächte ist die „Reklame.“

Eine Macht ist sie gewiß, ihre Vielseitigkeit ist nicht in Abrede zu stellen, denn überall muß sie dienen; keine Industrie, kein Beruf, keine Bestrebung, denen sie nicht dient. Dem Arbeiter schafft sie Stellung, dem Unternehmer Kapital, dem Industriellen Absatz, dem Herausgeber Abonnenten, dem Redakteur Beschäftigung. — Alle, ja alle schließt sie lieblich in die Arme, bis auf ein Stiefkind. Und das ist der arme (?) Zeitungsschreiber. Der kann nie und nimmer für sich Reklame machen und wenn er seinem Beruf treu bleiben will, darf er's auch nicht. Dem Wohl der Allgemeinheit dient seine Feder, aber wie selten hört man ihn an! Was Wunder, wenn auch er manchmal bei „Reklame“ eine Anleihe macht und die Aufmerksamkeit seiner Leser durch ungewohnte Titel zu gewinnen sucht.

Und darum wollen auch wir auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ die Aufmerksamkeit unserer P. L. Leser auf eine Frage lenken, mit der das Wohl und Wehe vieler eng verbunden ist.

Verkehrsunwesen sagten wir am Anfang. Das ist wohl ein Wort, welches manchem gelinde Bedenken erregen könnte. Wir hören ja stets, wie hoch entwickelt unser Verkehrswesen sei. Telegraf und Telefon, Post, Eisenbahn, elektrische Wagen, Automobile, Dampfschiffe und demnächst Luftschiffe — alles muß dem Verkehr dienen. Ja, wir sind weit fortgeschritten. Wo einst kaum ein Reiter seinen Weg fand, haben wir Straßen (?), auf welchen, der Postwagen verkehrt, über Strecken, für die in der „guten alten Zeit“ Tage und Wochen gerechnet wurden, führt uns das

Dampfrosß in Minuten und Stunden; von Elektrizität wollen wir gar nicht reden, denn wenn ein „Probewaggon“ Sperlinge und andere Vögel im Fluge überholt, stehen wir doch schon an der Grenze des Möglichen.

Heute soll alles rasch gehen, überall, besonders im Verkehr. Aber nun die Schattenseiten.

Einstmals setzte man sich aufs Pferd und das schwache Geschlecht nahm im Wagen Platz, wenn eine längere Reise geplant war. Wenn wir an jene Zeiten denken — und aus der Vergangenheit in die Gegenwart zurückkehren, muß uns der Unterschied zwischen einst und jetzt wohl Wunder nehmen. Heute soll es rasch gehen. Damals ging es langsam — aber sicher. Wenn das Pferd stürzte, brauchte nur der Reiter den Kopf oben zu behalten und wenn ein Wagen umkippte, so war dies gewiß nicht lebensgefährlich, denn nirgends wird uns in der alten Geschichte berichtet, daß jemand auf einer Reise zu Wagen den Hals gebrochen habe. Daß unserem unglücklichen König Ludwig II. dies Mißgeschick beschieden war — wenn auch zu Pferde — dürfen wir wohl dem Umstand zuschreiben, daß er allzu rasch seine Person in Sicherheit bringen wollte.

„Lassan járj, tovább érsz!“ — Eine tiefe Wahrheit kündigt uns der Volksmund in diesem Wort, aber verstanden und recht bewertet wird dies eine Wort nie. „Was du tust, tue bald“ sagt: Jesus zum Verräter. „Was du heute tun kannst, verschiebe nicht auf morgen“, sagt der Volksmund, denn wer wagt, der gewinnt. Und die Geschichte unseres Volkes beweist es uns, das rasches Handeln stets von Segen war, Zögern aber nur Unheil gestiftet hat. Mit diesen Erfahrungen hat aber unser Sprichwort so wenig zu tun, wie unser Artikel. Das Sprichwort bleibt zu recht bestehen. „Langsam“!? — heute heißt es nur geschwind. Aber vergeht etwa auch nur eine Woche oder eine Tag, an dem wir nicht erfahren, daß Zusammenstöße von Eisenbahnzügen zc. erfolgt seien?

Kaum eine Spalte unserer Tagesblätter ist zu finden, welche nicht von einem Unfall im Verkehrsleben zu berichten weiß. Aber nicht genug an dem — auch der Privatverkehr muß sein Scherflein beitragen (wenn auch manchmal Staatsnoten herauskommen!)

Dampf, Elektrizität — sie sind überflügelt. Heutzutage ist das Sprichwort: „Kraft“ — Kraftwagen, Auto's zu besitzen ist das

Ideal der besitzenden Klassen oder sagen wir lieber: Die Kraft ist die Schwäche unserer Zeit. Wie lange? Vielleicht wird es in Kürze besser, wenn nun die neue Ära des Luftverkehrs anbricht. Bis dahin aber sollte doch dafür gesorgt werden, daß alle Institutionen, welche dem Verkehr dienen, auch der persönlichen Sicherheit die größtmögliche Garantie bieten, zugleich aber auch dafür, daß die Ausübung eines Sportes auf offener Landstraße nicht ein Schrecken der Bevölkerung sei, wo jedermann unwillkürlich ausrufen muß: „Wehe, wenn sie losgelassen.“ — „Alles rennet, rettet, flüchtet!“

Ein Verkehrsmittel, das Unheil stiftet, ist noch keineswegs vollkommen, ein solches bisher — so viel man weiß — nur Unheil gestiftet, sollte füglich vorderhand dennoch ganz bestimmten einschränkender Vorschriften unterworfen sein.

Einzelne Exemplare des „Südungarn“ sind von nun ab in der Trafik Jenő Ürinczy, Bonnagasse im Hause der ref. Kirchengemeinde, erhältlich.

Tagesneuigkeiten.

Bischof Dr. Csernoch in Lugos. Samstag traf der Esanader Diözesanbischof Dr. Johann Csernoch zum Besuch in Lugos ein. In Begleitung des Esanader Bischofs befanden sich Ministerialrat, Hon.-Bischof Arpad L. Barady, päpstlicher Prälats Franz Kollanyi und bischöfl. Sekretär August Pach. Die hervorragenden Gäste nahmen Logis beim gr. kath. Bischof Dr. Bazul Hossu. Später begab sich Bischof Dr. Csernoch zum Obergespan Karl v. Fialka, Vizegespan Aurel Jseky, Bürgermeister Arpad v. Marsovskij, Quardian Max Patak und in das Kloster de Notre Dame Besuche abtatten. Mittags fand beim Bischof Dr. Bazul Hossu ein glänzendes Diner statt, an welchem die Spitzen der Behörden und Quardian Max Patak teilnahmen. Am Abend reiste Bischof Csernoch nach Temesvar zurück.

Promotion. Herr Nikolaus Valer Comjia, Sohn des Herrn Untersuchungsrichters Nikolaus Comjia, wurde am 7. d. zum Doktor der Rechtswissenschaften an der Kolozsvarer Universität promoviert. Auch wir gratulieren zu dem schönen Erfolg.

Ehrung eines Artillerie-Offiziers. Artillerie-Oberleutnant Ernst Sümlichen ist in Anerkennung seiner Verdienste vom gemeinsamen Kriegsminister mittels Dekret belobt worden.

Verlegung. Der Nagybesterker Heizhausleiter Josef Heinrich ist in gleicher Eigenschaft nach Lugos verlegt worden.

Konstituierung der Rettungsgesellschaft. Der freiwillige Feuerwehrverein hielt am 8. d. M. in der Feuerwehrkaserne eine Sitzung in welcher die Konstituierung des Rettungskorps ausgesprochen wurde, welche unter der Leitung des Korps-Arztes Dr. Ignaz Hübsch, der auch die Ausbildung der Retter übernommen hat, am 1. Jänner nächsten Jahres seine humanitäre Wirksamkeit beginnt.

Aus Militärischen Kreisen. Honved-Oberst Bela Sorjich, der wie wir seiner Zeit berichteten, in Temesvar sehr lange Zeit krank daniederlag, ist bereits genesen und hat das Kommando am 10. d. M. wieder übernommen. Die Genesung des wackeren Offiziers erregte bei seinen Offizierskollegen große Freude.

Musiksoiree der Dalarda. Der ungarische Musik- und Gesangverein, unser preisgekrönter Elitesängerbund, veranstaltete am 7. d. M. im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ zu Ehren der unterstützenden Mitglieder des Vereins eine Musiksoiree, die wohl nur als bescheidene Liedertafel angekündigt war, in Wirklichkeit aber sich zu einem glanzvollen Künstlerabend gestaltete, an welchem unserem kunstsinigen Publikum erstklassige Musikleistungen geboten wurden. Jede einzelne Nummer des abwechslungsreichen Programms wurde denn auch mit rauschendem Applaus und Beifallsbezeugungen ausgezeichnet. Die Hauskapelle des Vereins brillierte unter der Leitung ihres Kapellmeisters Stefan Bertha, in dem wir einen tüchtigen Musiker kennen lernten, der bestrebt ist, die ruhmvollen Traditionen des Vereines in all ihrem alten Glanze leuchten zu lassen. Der von der Hauskapelle vorgetragene Marsch „Hjen a király“ und die Ouverture aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ eröffneten den Reigen des exquisiten Programms. Hierauf sang der treffliche Männerchor ein ungarisches Volkslied - Potpourri, welches lebhaft akklamiert wurde. Das vortreffliche Quartett: Frits Paul (Bringeige), Ferdinand Kiefer (Sekond), Stefan Babor (Viola) und Karl Wisnovsky (Cello) spielte den I. Satz aus Mendelssohns Es-dur Streichquartett und die „Serenade vor dem Lishaus“ mit künstlerischer Präzision. In Herrn Dr. W. Müller, der Chopins Nocturne auf der Violine vortrug, lernten wir einen Geigenspieler ersten Ranges kennen. Der alte Liebling des Lugoser Publikums, Herr Sigmund Schiefler, dem wir schon manche heitere Stunde verdanken, sang das Lied „Összel“ von Ladislaus Makray, einem genialen Komponisten der jüngeren Garde mit Gefühl und verständnisvoller Innigkeit. Auch Herr Ladislaus Balogh, der vielerprobte Sänger erntete rauschenden Beifall. Nach Absolvierung des Programms folgte ein improvisierter, gemüthlicher Tanz, der bis in die Morgenstunden währte. Der Saal war wohl nicht überfüllt, doch war ein intelligentes und auch ziemlich zahlreiches Publikum vertreten, daß sich mit sichtbarer Lust an den Darbietungen des Gesangvereines ergötzte.

Ein neuer Advokat in Lugos. Unser Advokatenkorps wurde um ein Mitglied bereichert. Herr Dr. Michael Bradiceanu avisiert die Eröffnung seiner Advokaturskanzlei in der Facsetergasse.

Generalversammlung. Der Landwirtschaftliche Verein unseres Komitates hält am 14. d. M. vormittag um halb 11 Uhr im kleinen Saale des Komitatshauses eine außerordentliche Generalversammlung. Am selben Tage um 11 Uhr vormittag hält der Ausschuß desselben Vereins eine Sitzung, in welcher die Verrechnung der Kosten der in Lugos stattgehabten Landes-Zuchtgeflügel-

Ausstellung, sowie die Subvention für den Gavosdiaer Geflügel- und Kaninchenzüchterverein die wichtigsten Punkte der Tagesordnung bilden werden.

Das Lugoser Volksamt. Der Ausschuß des Lugoser Volksamtes hielt am 6. d. M. eine Sitzung, in welcher die notwendigen Vorkehrungen zur baldigen Inaugurierung des Amtes getroffen wurden.

Transferriert. Der Honvedhauptmann Paul Belar ein sympatisches Mitglied des hiesigen Honved-Offizierkorps wurde aus Dienstinteressen nach Orsova verlegt.

Ernennungen. Der kön. ung. Unterrichtsminister ernannte den dipl. Lehrer Franz Földes nach Sibenthal, Johann Mikolenyi nach Borlova, Irene Kovacs nach Bojava, Josef Simon nach Domasnia, Romulus Veru nach Esutta und Georg Urderian nach Lunavieja zu ordentlichen Kommunalchullehrern.

Fahrlässigkeit. In Doklin, wie man uns meldet, hat vorgestern der dortige In-fasse George Csukur, als er seinen Revolver besichtigte, seinen Großvater Joan Adam so unglücklich angeschossen, daß derselbe kurz darauf verschied. Die Erhebung ist eingeleitet worden.

Schülerheim. Montag trat in unserer Stadt eine höchst praktische und gemeinnützige Institution, ein Schülerheim für arme Schulkinder ins Leben. Das Schülerheim, welches auf Veranlassung des Bürgerschulprofessors Zoltan Frank, eines Sohnes unserer Stadt gegründet wurde, hat den Zweck, armen Schulkindern, welche entfernt von der Schule wohnen und daher mittags nicht nach Hause gehen, von 11 Uhr vormittag bis 2 Uhr nachmittag ein warmes Obdach zu bieten. Spenden zur Erhaltung des Schülerheimes werden bei Adolf Aupisz und Koloman Remes entgegengenommen.

Gründung des Südungarischen Sängerbundes. Der Präsident des Lugoser ungarischen Musik- und Gesangvereines Herr Vizegapan Aurel Jsekuj hat die Idee angeregt, daß sich die Gesangsvereine der südlichen gelegenen Komitate zu einem Sängerbunde vereinigen sollen. Die Idee fand sowohl beim Präsidium des Landesängerbundes, als auch in den Provinzvereinen Anklang und wird die konstituierende Versammlung des zu gründenden Sängerbundes auf Einladung des hiesigen Vereines am 8. Dezember in Lugos stattfinden. Natürlich wird zu Ehren der Delegierten der diversen Vereine auch ein Sängerkommers und ein Wettgesang arrangiert, dessen Programm in seiner Gänge wohl noch nicht bekannt ist, doch wird, wie man uns von informierter Seite mitteilt, Temesvari Dalkör „Szeretelek“ von Eugenez, die Lugoser Dalarda „Dalogatok“ von Lanyi, der Gewerbeliederfranz einen Männerchor und ein Massenchor den „Hymnus“ singen. Das ausführliche Programm werden wir demnächst veröffentlichen.

Ein Schwindler in Lugos. Ein gewissenloser Mensch hat unter den Namen des hiesigen Kaufmannes Heinrich Recht an verschiedene stellungsuchende Handlungskommis Aufforderungen geschrieben, in welchem dieselben zum sofortigen Eintritt ersucht werden. Auf dem bemühten sich verschiedene Leute, um nach Lugos zu gelangen, was den armen Handlungsgehilfen größere Spesen verursachte, denn als sie hier eintrafen, erfuhren sie zu ihrer Bestürzung, daß sie auf dem Leim gegangen sind. Andere zeigten telegraphisch ihre Ankunft an. Heinrich Recht hat bei der Polizei die strafgerichtliche Anzeige erstattet und so wurde die Untersuchung energisch eingeleitet.

Die neuen Senatspräsidenten der Kurie. An der königlichen Kurie sind derzeit die Stellen dreier Senatspräsidenten und fünf Richter zu besetzen. Wie gerüchtweise verlautet, sollen zu Senatspräsidenten die Kurialrichter Hugo Beck, Ignaz Neuberger

und Bartholomäus Balkay ernannt werden. Die Ernennungen werden in den nächsten Tagen im Amtsblatte veröffentlicht werden.

Chrysanthemenausstellung. In Arad wurde Samstag in feierlicher Weise die auf drei Tage berechnete Chrysanthemenausstellung eröffnet. Am Eröffnungstage erfolgte auch die Verteilung der Preise. Aus Südungarn erhielten: Gabriel Olah Nagybesterker, die silberne Vereinsmedaille, Arpad Mühle, Temesvar, — der hors de concours eine prächtige Kollektion ausgestellt hatte — ein Ehrendiplom.

Vorarbeiten für die Assentierung im Jahre 1909. Die letzte Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Zirkularverordnung des Honvedministers in Angelegenheit der Vorarbeiten für die Assentierung im Jahre 1909, für welche drei Altersklassen aufzurufen sind, die aus den in den Jahren 1888, 1887 und 1886 geborenen Stellungspflichtigen bestehen.

Ausführungen der Mode. Wir leben wieder einmal in einer Periode, in der sich die Mode in den sonderbarsten Exzessen bewegt. Hüte von ganz unwahrscheinlichem Umfang „krönen“ ein Modegebäude, dessen unteren Teil ein Hauch von ebenso unwahrscheinlicher Enge bildet, was zusammen nur einzelnen wenigen Damen gut steht, von der Mehrzahl aber nur mit Vorsicht und Beschränkung getragen werden darf. In solchen Zeiten, die zum Glück bei dem gefunden Geschmack unserer Frauenwelt nicht lange dauern, ist ein verlässlicher Führer ganz besonders notwendig: ein solcher ist bekanntermaßen die „Wiener Mode“, deren neues Heft (Nr. 4 des 22. Jahrgangs) in zahlreichen Abbildungen zeigt, daß vornehmer Geschmack und Erfahrung auch Modeausführungen kleidsam umzuwandeln vermögen.

Was gut schmeckt, ist dem Körper in der Regel dienlicher, als widerlich schmeckende Sachen, besonders auch Medikamente. „Scotts Emulsion“ ist eine durchaus schmackhafte, leicht verdauliche Form von Lebertran, die selbst von Kindern mit großer Vorliebe genommen wird. Käuflich in allen Apotheken.

Das Urteil eines Künstlers. Anlässlich der zahlreichen Judentaufen, welche besonders in der letzten Zeit sehr stark zugenommen haben, ist es vielleicht nicht uninteressant, das Urteil eines weltbekannten Dramatikers, Henry Bernsteins, über das Judentum zu vernehmen. Er sagt: Ich bin sehr zufrieden, daß ich Jude bin. Ich sage nicht, daß ich stolz darauf bin: Es hat mir immer lächerlich erschienen, sich mit einem Geschehnisse zu brüsten, das so unwillkürlich ist wie die Geburt . . . enfin, ich bin sehr zufrieden. Ich bin sehr zufrieden. Ich habe die starke Empfindung, daß ich den Überschuss geheimen Lebens, das man Temperament nennt, und welches den Künstler ausmacht, zum großen Teile meiner Herkunft verdanke. Und diese nicht zu lieben, wäre undankbar und feige, nicht wahr? Ich liefere dieses Gefühlbekenntnis ohne die geringste verletzende Absicht. Welchen rechtschaffenen, unparteiischen Menschen könnte ich damit auch verletzen? Ich erkenne jedem Menschen, welchen Stammes immer, das Recht zu, sich seiner Abstammung zu freuen, und ich kann die Wesen nur in dem Maße schätzen, als sie nichts von sich selbst verleugnen . . . Ich habe mit den Antisemiten soviel gemein, daß ich, noch gründlicher als sie selbst es tun, jenen Juden verachte, der um Verzeihung dafür bittet, daß er Jude ist, dessen jede Beziehung eine niedrige verhüllte Entschuldigung ist. Und die entsetzliche Scham, an der ein Mann von Herz sterben zu müssen glaubte und die der jüdische Snob auf allen Stappen seines unterwürfigen Lebens geduldig über sich ergehen läßt, hat mich immer entzückt, gleichsam als meine eigene Rache.

Priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft. Aus Budapest wird uns geschrieben: Wie bekannt, wurde das ganze Bahnetz der priv. öst.-ung. Staatseisenbahn verstaatlicht.

Die Frage, wie sich nun die weitere Entwicklung dieser hervorragenden Aktiengesellschaft gestalten wird, ist für Ungarn von umso größerer Bedeutung, als aller Wahrscheinlichkeit nach der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft in Ungarn sein wird. Die österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft verfügt auch nach der Verstaatlichung über ein bedeutendes Aktienkapital. Einen Teil desselben bildet die ungarische Anstalt, deren jährliche Summe 20,120,000 Kronen ausmacht, während den anderen Teil des Vermögens die kolossalen Industrialien bilden, die in der Bilanz mit 65 Millionen Kronen bewertet sind. Demnach ist die österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft — auch nach der Verstaatlichung ihrer Linien — eine der bedeutendsten Industrie-Unternehmungen unserer Monarchie und nimmt unter den ersten finanziellen Vereinigungen einen hervorragenden Platz ein. In erster Linie sollen daher — wie uns mitgeteilt wird — die ungarischen Werke, die schon heute nach jeder Richtung hin leistungsfähig sind, mit allen neueren modernen technischen Behelfen noch weiter ausgestaltet werden. In der am 29. Oktober stattgehabten Generalversammlung der österr.-ung. Staatseisenbahn, in welcher die Verstaatlichungs-Aktion endgültig zur Kenntnis genommen wurde, machte auch Präsident Herr Eduard Ritter v. Taubitz davon Mitteilung, daß die Gesellschaft auf industriellem Gebiete eine große Aktion plane.

Außerordentliche Komitats-Kongregation. Am 23. November findet eine außerordentliche Kongregation des Krasso-Szörényer Komitates statt. Auf der Tagesordnung stehen: Die Deckung der für die Vizinalbahnen Karansebes-Hatseg und Dravisa-Nemetbogyán-Kesiza votierten Beitragsleistungen. Die mit der ins Leben tretenden gesetzlichen Verfügungen des Sanitätsgesetzes bezüglich Gehaltserhöhung der Gemeinde- und Kreisärzte, ferner die Feststellung der Reisediäten, Ordination und Bistihonorare für die Gemeinde- und Kreisärzte, womit die Komitatsordnung modifiziert werden soll. Dem folgen noch andere wichtige Gegenstände.

Generalversammlung des DMKE. Die Lugoser Filiale des DMKE. hielt Sonntag den 8. d. M. vormittags um halb 12 Uhr im kleinen Saale des Komitathauses ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der Präsident des Filialvereines, Direktor Mik. Putnokj eröffnete die Generalversammlung mit einer längeren Rede, in welcher er die großen Aufgaben streifte, deren Lösung sich der DMKE. zum Ziele steckte und die wichtige kulturelle und patriotische Mission des Vereines mit warmen Worten würdigte. Der Sekretär des Vereines, Anton Gombkötö, verlas hierauf seinen Sekretariatsbericht über die Wirksamkeit des Vereines im verfloßenen Jahre. Zuzufolge des kurzen Bestandes der Filiale und der unzulänglichen materiellen Behelfe konnte der Verein zwar nicht eine solch intensive Tätigkeit entfalten, wie es seine Intentionen erheischen, nichtsdestoweniger sind auch schon bisher nennenswerte Erwerbungen zu verzeichnen. Hauptsächlich sind die Gründung einer Volksbibliothek, die populärwissenschaftlichen Vorlesungen, die Stipendien an arme Schüler und die Prämierung solcher Lehrer nicht ungarischer Zunge, die in dieser Sprache die besten Resultate erreichen, die nennenswertesten Punkte der Vereinstätigkeit. Der Kassabericht, den der Kassier Koloman Nemes unterbreitete, wurde ebenfalls vom Sekretär Gombkötö verlesen und sowohl dem Kassier das Absolutorium erteilt, als auch das Präliminare für das nächste Jahr gut geheiß. Nachdem noch unter dem Präsidium des kön. Schulinspektors Julius Berecz eine Kommission zur Ermittlung der zu prämierenden Lehrer entsendet wurde, schloß Direktor Putnokj die Versammlung.

Delikatess-nabteilung beim Fleischhauer Sehner. Der emsig vorwärts strebende

Fleischhauermeister Herr Samuel Sehner hat abermals eine nennenswerte Neuerung eingeführt. Seit kurzer Zeit steht in seinen Diensten ein Gehilfe aus Deutschland, welcher kalten Aufschnitt herzustellen vermag, wie ein solcher nur in den Großstädten von den hervorragendsten Selchergeschäften verkauft wird. Es sind dies täglich frische Erzeugnisse von Leberpastete, verschiedene Lungenwürste, Schinkenrolade, Berliner, Lyoner, Krakauer Schinkenwürst, Pariser, dann frische Debreczinerwürste Frankfurter ala Wiener usw. da die Saison der kalten Aufschnitte eingetreten ist, empfehlen wir dem Publikum diese Fleischfirma.

Frühzeitig geborene Kinder

werden durch „Scotts“ Emulsion von ihrem Verfall gerettet und aufgebaut zur normalen Kraft und Stärke.

Tausende



von besorgten Eltern waren entzückt über die rasche Wendung zur Besserung. Sogar wo Milch zurückgewiesen wird

Scotts Emulsion

gerne genommen und leicht verdaut.

Geht nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Preis der Originalflasche 2.50 K In allen Apotheken käuflich.



Israelitisch-ungarischer Kulturverein.

Im Sitzungssaale der Pesther isr. Kultusgemeinde fand in Angelegenheit der Gründung eines israelitisch-ungarischen Kulturvereines eine Beratung statt, welcher ein großes und distinguirtes Publikum bewohnte. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden Dr. Wilhelm Grauer eröffnet, worauf Rabbiner Dr. Simon Hevesi die Notwendigkeit der Konstituierung des neuen Vereines erörterte, dessen Hauptzweck die Pflege des Patriotismus und des religiösen Lebens bilde. Die Konstituierung wurde beschlossen und zur Vorbereitung der konstituierenden Generalversammlung ein eigenes Komitee entsendet.

Der Prozeß gegen Frau Aurel Blad.

Die Kolozsvarer kön. Tafel befaßte sich mit der Strafsache der Gattin des Reichstagsabgeordneten Aurel Blad, deren Vorgeschichte noch in Erinnerung sein dürfte. Frau Blad erschien im vorigem Jahr mit ihrer Mutter und dem griechisch-orientalischen Erzpriester Peter Lulu in der Babolnaer Volksschule gelegentlich der Schlußprüfung und störte den Gang der Prüfung dadurch, daß sie in lauter Weise ihrer Unzufriedenheit darüber Ausdruck verlieh, daß die Kinder die ungarische Sprache lernen. Gleichzeitig forderte sie die bei der Prüfung anwesenden Eltern auf, ihre Kinder nicht ungarisch lernen, sondern sie eher Schweinehirte werden zu lassen. Der Devaer Gerichtshof hat Frau Blad wegen Aufreizung zu einem Monat Staatsgefängnis und 300 Kronen Geldstrafe verurteilt. In der vorgestriegen Verhandlung der Kolozsvarer kön. Tafel führte Senatspräsident Eugen Gal den Vorsitz; die Anklage wurde vom Staatsanwalt Karl Csipcs vertreten. In Vertretung der Angeklagten war Reichstagsabgeordnete Aurel Blad erschienen, der in seiner Verteidigungsrede alle politischen Momente sorglich mied und das Vorhandensein der Aufreizung bei der Tat der Angeklagten bestritt. Seiner Meinung nach wollte sich die Angeklagte bloß überzeugen, ob die Kinder gut genug ungarisch lernen (!), und als sie sich vom Gegenteil überzeugt habe, sei sie außer Fassung geraten. Er bitte um ein freisprechendes Urteil. Nach kurzer Beratung erbrachte die kön. Tafel ihr

Urteil, mit welchem sie das erstinstanzliche Urteil bestätigte. Die kön. Tafel nahm das jugendliche Alter der Frau als mildernd, dagegen ihre Intelligenz und den Umstand, daß sie die Aufreizung vor den Kindern begangen habe, als erschwerend an. Der Staatsanwalt gab sich mit dem Urteil zufrieden, während der Verteidiger die Appellation an die Kurie anmeldet.

Das Waschen und Bügeln im Hause.

Die „Wiener Mode“ veröffentlicht eine Anleitung, die diesen beiden gefürchteten Aufgaben des bürgerlichen Haushalts viel von ihren Schrecken nimmt, indem sie zeigt, wie man vorgehen muß, um die lästige Arbeit zweckmäßig, sparsam, unter Schonung der Leute und der Wäsche zu besorgen. Die Aufsätze verdienen die Beachtung jeder deutschen Hausfrau, deren Stolz ja noch immer, trotz aller Wandlung der Zeiten, der Wäschebrand mit seinem reichen, blütenweißen Inhalt ist.

LUGOSER PLATZPREISE.

von 11. November 1908.

Weizen von Kronen 21.— bis Kronen 21.22	
Korn „ „ 16.40 „ „ 17.—	
Gerste „ „ 13.— „ „ 13.60	
Hafer „ „ 13.40 „ „ 14.—	
Neu-Mais „ „ 12.40 „ „ 13.20	

Täglich frische Erzeugnisse

Leberpastete, verschiedene Lungenwürste, Schinkenroulade, Berliner-, Lyoner-, Krakauer-, Schinkenwürst, Pariser, frische Debreczener-Würste, Frankfurter a la Wiener in bester Qualität zu haben bei

Samuel Sehner

Fleischhauermeister.

1—6

Ein überspieltes Klavier

im guten Zustande ist preiswürdig zu verkaufen. 1—3

Näheres bei Klavierstimmer Hugo Ringel Facsetergasse, Feuerwehrkaserne.

Verkäufer gesucht

Ein kautionsfähiger Verkäufer wird gegen fixen Gehalt, für eine Mehl-niederlage in Lugos gesucht. Eine Person mit Fachkenntnissen wird bevorzugt.

Wo? sagt die Redaktion.

Von Bürgermeisteramte der Stadt Lugos. Z. 13045/1908.

Kundmachung.

Die im Jahre 1909 in der ersten, zweiten und dritten Altersklasse stehenden, d. h. in den Jahren 1888, 1887 und 1886 geborenen, nach Lugos, so auch die fremden Orts zuständigen Stellungspflichtigen werden hiemit aufgefördert innerhalb 8 Tagen, spätestens aber bis Ende November l. J. sich behufs Eintragung in das Konfektionsverzeichnis in der Kanzlei des städt. Obernotars Dr. Demeter Florescu zu melden. Wer diese Meldung unterläßt, begeht eine Übertretung und verfällt einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen.

Lugos den 9. November 1908.

1—3

Marsovszky, Bürgermeister.

Husvéth & Hoffer

Buch- u. Kunstdruckerei
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.

Telefon Nr. 161

Druckerei
der Zeitungen:
Südungarn
Karánsebeser
Zeitung
Statul Poporului
Plugarul Român
Baba Satului
Provinzaufträge
prompt

Beritellung
der elegantesten Druck-
sorten, wie Zeitungen,
Werke, Kataloge, Preis-
listen, Rechnungen,
Plakate, Briefpapiere,
Einladungen etc. etc.



Telefon Nr. 161

Modernes
Schriftenmaterial
Neueste
.. Maschinen ..
Nur tüchtige
Arbeitskräfte
Lieferanten der
Stadt Lugos
Großes Papier-
Luxuskarten- u.
Couvert-Lager

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und
tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Faßetergasse, Feuerwehrkaserne.

Gänseleber-Einkauf.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich
heuer wie alljährlich mit meinem Einkauf von

Gänseleber

begonnen habe.

Kaufe schöne ungewässerte Gänseleber
zu den höchsten Preisen.

2-3

Hochachtungsvoll

Moriz Klein

Nedelcogasse Nr. 27, im eigenen Hause.

Jeden Sonntag nachmittags von halb
5 bis halb 7 Uhr

Jause-Konzert

der beliebten Kapelle des
Mészáros Sándor und Söhne

im 7-10

Kaffee „Korso.“

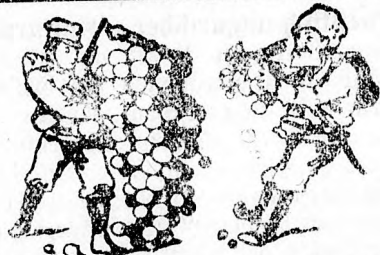
Wirtshaus mit Grafik gesucht

in einer Gemeinde des Krasso-Közörmény
Komitates, zu pachten oder kaufen,
eventuell auf Verrechnung.

Adresse: Daniel Nagy

Gavosdia Nr. 139.

3-3



Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster
Auswahl die schon seit Jahren als
erste u. solide Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediafch, Nr. 59 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-
schreiben aus allen Teilen des Landes
und kann daher jeder Weingartenbe-
sitzer schon vor Aufgabe seiner Bestel-
lung durch mündliche oder schriftliche
Anfrage bei bekannter Perföhnlichkeit
sich von der unbedingten Verlässlichkeit
obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

11-34

Prima Salon-Koax

verkaufen wir von 100 Kgr. aufwärts ab
Bahn Temesvar-Gyarvaros zu

Kronen 4.50

Richard Groß & Co.

Temesvar-Gyarvaros, Hauptgasse Nr. 56.

Telefon 628.

4-5

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
11309/1908 kig. szám.

Árlejtési hirdetmény.

Lugos város képviselőtestületének
155/145 kpt. 1908 számú határozata folytán
a románlugosi osztatlan közlegelőhöz tartozó
Binis nevű dülőben furandó árlejtési kut bizto-
sítására ezennel árlejtést hirdetek és felhívom
mindazokat, a kik a kut furását elvállalni
szándékoznak, erre vonatkozó 1 koronás
bélyeggel ellátott, zárt írásbeli ajánlatát
alóírott polgármesteri hivatalnál folyó évi
november hó 21-én d. e. 10 óráig adják be.

Az ajánlatnak tartalmaznia kell, hogy
a kutfurást a szükséges csövek szolgálta-
tásával együtt folyóméterenként milyen ár-
ban hajlandó teljesíteni 76 mm. külméretű
és 3 1/2 mm. falvastagságú és milyen ár-
ban 102 mm. külméretű és 3 3/4 mm. fal-
vastagságú csövekkel.

Az árban befoglaltassék az összes
anyagok, szerszámok és azok szállításának,
valamint az összes munka költsége.

Az ajánlatban arra nézve is nyilatkozzék,
hogy milyen legkisebb vízszolgáltatási képes-
ségért vállal felelősséget.

Ajánlattevő köteles 20 koronát kész-
pénzben, vagy óvadékképes értékpapirban,
esetleg hasonösszegű, helybeli pénztintézet
által kiállított takarékpénztári könyvecskét
ajánlatához mellékelni.

Lugos, 1908. évi október 31-én.

2-3

Marsovszky, polgármester.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.

Dauerhafte, elegante Schuhe, beste Qualität

für Damen, Herren und Kinder

zu zivilen Preisen erhältlich in der Schuhwarenniederlage des

LEOPOLD ROSENZWEIG

R.-Lugos, Korona-utcza 6.

Telefon 206.

Telefon 206.